

Militärische Mutationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **22 (1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

besonderen Redaktionskommission bereinigt und dem EMD. unterbreitet worden ist. Dieses werde den Entwurf demnächst dem Bundesrat zur Beschlußfassung unterbreiten. — Auch zum Dienstreglement haben wir eine Reihe von wichtigen Postulaten und Wünschen anzubringen, die wir schon im März 1947 an dieser Stelle zum Ausdruck gebracht haben. Wir wollen sehen, wie weit sie bei der Neufassung in Berücksichtigung gezogen worden sind, und wie weit wir uns für sie noch kämpfend werden einsetzen müssen.

Das große Gesetzeswerk über die Eidg. Militärversicherung haben die Räte im letzten Jahr ebenfalls erst in Angriff genommen, aber noch nicht verabschiedet. Es soll ein Werk geben, in dem mehr soziales Verständnis und ein stärkeres Verantwortungsbewußtsein dem Wehrmann gegenüber zum Ausdruck kommen wird. Der Nationalrat hat sich in der Eintretensdebatte erfreulich großzügig gezeigt.

Führen wir zum Schluß noch die schon so lange geprüfte Neuuniformierung der Armee an, dann haben wir gezeigt, daß wahrlich wohl noch nie zu Jahresbeginn derart viele wichtige Pendenzen in unserem Armeewesen der Erledigung harreten. Die Neuuniformierung war, vielleicht wie das Verwaltungsreglement, immer ein Sorgenkind. Daran vermag auch die „Eidg. Bekleidungskommission“ (Haben wir vielleicht zu viel Kommissionen?) nichts zu ändern. Pressemitteilungen zufolge erwartet man noch in diesem Monat einen Beschluß des Bundesrates. Man hat sich nun endlich doch zum offenen Umlegekragen mit einheitlichem Uniformhemd und Kravatte durchgerungen. Auch soll der Unterschied zwischen Mannschafts- und Offiziersuniform beträchtlich vermindert werden. Neue Uniformen sollen aber vorerst nur an Rekruten abgegeben werden, wenn die Reserven an alten Uniformen aufgebraucht sein werden.

Unsere Aufzählung beweist, daß wir in allernächster Zeit eine Reihe grundlegender Änderungen erwarten dürfen. Ob aber alle Pendenzen noch in dieser Hälfte des Jahrhunderts erledigt werden? Wir sind gespannt!

Le.

Militärische Mutationen

Am 20. Dezember 1948 hat der Bundesrat die auf Jahresende vorzunehmenden Mutationen der Stabsoffiziere beschlossen. Während in den Jahren 1946—48 die Einteilungen bekannt gegeben wurden, wird diesmal auf Antrag der Landesverteidigungskommission mit Rücksicht auf die Notwendigkeit der Geheimhaltung der Organisation bestimmter Verbände nicht die ganze Zusammenstellung aller Neueinteilungen veröffentlicht. Wir können deshalb leider nur die vorgenommenen Beförderungen, ohne Angabe der Einteilung, mitteilen.

Es wurden befördert:

Zu Obersten die Oberstleutnants:

Kommissariatsoffiziere: Corecco Guido, Thun; Tobler Hans, Thun.

Zu Oberstleutnants die Majore:

Verpflegungsoffiziere: Richli Julius, Luzern; Lüthi Walter, Thun.

Kommissariatsoffiziere: Luck Urban, Wil (SG); Welti Ernst, Bern; Ackermann Karl, Bern; Gulotti Nino, Bern; Schenkel Willy, Küsnacht; Weilenmann Otto, Wald.

Kommissariatsoffizier des Rückwärtigen Dienstes: Fischer Henri, Colombier.

Kommissariatsoffiziere des Territorialdienstes: Bachmann Cäsar, Wollerau; Schmid Eugen, St.Gallen.

Zu Majoren die Hauptleute:

Verpflegungsoffiziere: Demiéville Edouard, Lausanne; Rutsch Wilhelm, Bern.

Kommissariatsoffiziere: Leutwyler Hans, Langenthal; Ritschard Ernst, Basel.

Quartiermeister: Duvoisin Louis, Lausanne; Corecco Antonio, Bern; Haab Walter; Zürich; Haag Paul, Basel.

Oberst Hans Tobler, Instr.-Offizier der Verpflegungstruppen, ist zudem vom Bundesrat zum 1. Sektionschef des OKK. ernannt worden. Er übernimmt an Stelle von Oberst Maritz, welcher altershalber zurückgetreten ist, die Leitung der 3. Sektion des OKK., Magazinwesen.

Wir gratulieren allen genannten Herren herzlich zu ihrer Beförderung!

Schulen und Kurse im Jahre 1949

Nach dem soeben erschienenen Schultableau finden im Jahre 1949 für Quartiermeister, Fouriere und Küchenchefs folgende Kurse statt:

a) Unteroffiziersschulen für Küchenchefs, Metzger, Bäcker und Magaziner:

1. Vom 11. April bis 30. April in Thun für Metzger und Magaziner.
2. Vom 1. April bis zum 30. April in Thun für Bäcker.
3. Vom 7. März bis 16. April in Thun Vorkurs für UOS. für Küchenchefs; deutsch und französisch sprechende Gefr. und Sdt.
4. Vom 18. April bis 28. Mai in Thun Vorkurs für UOS. für Küchenchefs; deutsch und französisch sprechende Gefr. und Sdt.
5. Vom 30. Mai bis 9. Juli in Thun Vorkurs für UOS. für Küchenchefs; deutsch und französisch sprechende Gefr. und Sdt.
6. Vom 8. August bis 17. September in Thun Vorkurs für UOS. für Küchenchefs; deutsch und französisch sprechende Gefr. und Sdt.
7. Vom 24. Oktober bis 3. Dezember in Thun Vorkurs für UOS. für Küchenchefs; deutsch, französisch und italienisch sprechende Gefr. und Sdt.